


RATHAUS - JOURNAL

Unterstützung, die ankommt



Die „Stiftung unser Lichtenfels“ und die Stadtverwaltung übergeben eine Spende an die Lichtenfelser Tafel plus. Mit dabei sind Mitglied des Personalrates der Stadt Lichtenfels Marcus Wook, Personalratsvorsitzender Stefan Welsch, Leiter des Bürgermeisteramtes Sebastian Müller, Hauptamtliche Mitarbeiterin bei der Tafel plus Gisela Berner, Hauptamtliche Mitarbeiterin bei der Tafel plus Beate Ehl, Bürgermeister Andreas Hügerich und Mitglied des Personalrates der Stadt Lichtenfels Stefan Renner (v. l.). Wofür das Geld verwendet wird und wie man die „Stiftung unser Lichtenfels“ unterstützen kann, erfahren Sie ...

 ... auf Seite 3



Eine Erinnerung, die mitwächst

In Rothmannsthal entsteht eine Streuobstwiese mit Herzbäumen

Die ersten Herzbäume sind gepflanzt. Auf der städtischen Wiese in Rothmannsthal wachsen Apfel- Kirsch- und Zwetschgenbäume. Jeder von ihnen erinnert an eine Geburt oder eine Hochzeit – wie die von Amanda und Tobias Mager. Sie haben sich einen Überraschungsbaum gewünscht. „In der Nacht vor der Pflanzaktion habe ich geträumt, es wird eine Kirsche“, erzählt Amanda Mager. Und was brachten die städtischen Gärtner mit? Einen Kirschbaum. Sorte: Johanna. Davor ist eine Tafel, die an ihre Hochzeit erinnert.

Ein Baum spendet Schatten und Sauerstoff, trägt Früchte und wurzelt in der Erde. „Wir möchten, dass die schönen Momente sich auch mit unserer Stadt verwurzeln“, sagt Bürgermeister Andreas Hügerich.

Für die Magers war es sofort klar, dass sie bei der Aktion Herzbaum mitmachen. „Als ich herausgefunden habe, dass die Wiese direkt vor unserem Haus liegt, wollten wir natürlich zu

den ersten zählen“, lacht Tobias Mager. Wenn ihr erstes Kind ein Junge werden sollte, bekommt er wieder einen Überraschungsbaum. „Wird es ein Mädchen, dann will ich für sie in jedem Fall wieder einen Kirschbaum. Die blühen einfach am schönsten“, sagt Amanda Mager.



Foto: Tim Birkner

|| Amanda und Tobias Mager haben sich zur Hochzeit einen Herzbaum pflanzen lassen.

Herzbaum

Wer für seine Hochzeit oder zur Geburt seines Kindes einen Herzbaum pflanzen möchte, kann das unter www.lichtenfels.de/herzbaum beantragen. Der Herzbaum kostet einmalig 50 Euro. Im Herbst pflanzen die städtischen Gärtner die Bäume des Jahres. Auch die Pflege übernimmt die Stadtgärtnerei.

So bleibt das Geld in der Region

Lif-Card bindet eine Million Euro für den Handel in der Stadt



Foto: Tim Birkner

|| Die Lif-Card ist ein Erfolg für den lokalen Handel und die Stadt Lichtenfels. Citymanager Steffen Hofmann nutzt sie selbst – zum Beispiel für das Hemd, das er gerade trägt.

Die Lif-Card gibt es seit Ende 2014. „Der Einkaufsgutschein hat sich bewährt. Er ist einfach für alle, die mitmachen und bindet Kaufkraft in unserer Stadt“, sagt Citymanager Steffen Hofmann. Jetzt hat die Lif-Card die Marke von einer Million Euro überschritten. „Der Umsatz pro Jahr wächst weiter“, sagt Hofmann. Immer mehr Arbeitgeber nutzen die Lif-Card, um ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen „steuerfreien Sachbezug“ zukommen zu lassen. Bis zu 50 Euro pro Monat erlaubt das Finanzamt.

Ob Weka, Edeka, Gastronomie oder inhabergeführte Geschäfte: Die große Akzeptanz der Card trägt zu ihrem Erfolg bei. „Jeder kann kostenfrei mitmachen. Zu erkennen sind die Geschäfte an einem Aufkleber an der Tür“, so

Citymanager Hofmann. Lediglich beim Einlösen ist für die Händler eine Provision von vier Prozent fällig, die die Werbungskosten decken hilft.

Hofmann denkt inzwischen darüber nach, wie die Card weiter entwickelt werden kann: „Das System hat sich bewährt. Wir fragen uns jetzt, wie wir die Lif-Card am besten digitalisieren, damit es weiterhin für alle Beteiligten möglichst einfach bleibt.“

Über 80 Unternehmen in Lichtenfels akzeptieren die Lif-Card als Zahlungsmittel. Alle Händler und Verkaufsstellen finden Sie unter www.lif-card.de



Spenden statt Geschenke

„Stiftung unser Lichtenfels“ unterstützt Tafel plus

Anlässlich seines 70. Geburtstages wünschte sich Manfred Diller aus Lichtenfels keine Geschenke, sondern bat um Spenden für die „Stiftung unser Lichtenfels“. So kamen 800 Euro zusammen, die er mit einem symbolischen Scheck an die Stiftergemeinschaft der „Stiftung unser Lichtenfels“ übergeben konnte. „Ich freue mich, dass wir mit dieser Spende viele weitere gemeinnützige Projekte in Lichtenfels voranbringen können. Vielen Dank im Namen aller Stiftergemeinschaftsmitglieder“, freut sich Stiftergemeinschaftsrat und Bürgermeister Andreas Hügerich.

Die „Stiftung unser Lichtenfels“ unterstützt zum Beispiel die Tafel plus, die von der Caritas und der Diakonie Kronach Ludwigsstadt/Michelau getragen wird. Dort sind viele helfende Hände dabei, Lebensmittel zu retten und Menschen zu unterstützen. Waren

es Anfang 2022 rund 80 Leute, die sich mittwochs für drei Euro eine Tüte mit Lebensmitteln holen konnten, sind es im Jahresmittel 160 geworden. „Zur Ausgabe vor Weihnachten kamen 210 Menschen, die von uns etwas bekamen“, sagt Gisela Berner von der Diakonie. Sie leitet die Tafel gerade kommissarisch. „Die Not der Menschen wird größer, die Anzahl der Ehrenamtlichen und Spender bleibt gleich“, beschreibt sie die Situation. Mit der Spende der Stiftung unser Lichtenfels soll den Helfern geholfen werden. Denn auch für die Tafel plus steigen die Kosten für Benzin und Strom. „Wir werden die 1000 Euro für unsere gestiegenen Fixkosten verwenden“, sagt Berner. Die eigentlichen Wünsche können damit nicht erfüllt werden: „Ich hoffe auf Frieden in der Ukraine, damit viele unserer Kunden, die dorthin nach Hause gehen wollen, das auch wieder können.“



Foto: Anna Schaller, Stadt Lichtenfels

Den symbolischen Scheck über 800 Euro überreichte Manfred Diller (Mitte) an die „Stiftung unser Lichtenfels“. Stiftergemeinschaftsmitglied der Sparkasse Coburg-Lichtenfels Stephan Franke, Dritter Bürgermeister und Stiftergemeinschaftsrat Mathias Söllner, Leiter des Bürgermeisteramtes Sebastian Müller, Zweite Bürgermeisterin und Stiftergemeinschaftsrätin Sabine Rießner, Stiftergemeinschaftsrat Roberto Bauer sowie Erster Bürgermeister und Stiftergemeinschaftsrat Andreas Hügerich bedankten sich für die Spende (von links).

Wer für die „Stiftung unser Lichtenfels“ spenden möchte, kann dies an den Empfänger „Stiftergemeinschaft“, IBAN „DE31 7835 0000 0044 9999 44“, BIC: „BYLADEM1COB“ unter dem Verwendungszweck **„Stiftung unser Lichtenfels“** tun.

Weitere Informationen zur „Stiftung unser Lichtenfels“ bei der Stadtverwaltung bei Ansprechpartner Sebastian Müller unter Tel. 09571/795-122 oder auf www.lichtenfels.de/stiftung-unser-lichtenfels.

Wer selbst bedürftig ist oder einen Wunsch hat, wofür das Geld der „Stiftung unser Lichtenfels“ verwendet werden sollte, kann sich ebenfalls mit Sebastian Müller in Verbindung setzen.

Vorwort

Erster Bürgermeister
Andreas Hügerich



**Liebe Lichtenfelerinnen,
liebe Lichtenfeler,**

ein neues Jahr liegt vor uns. Wir werden ganz sicher wieder Unerwartetes erleben, Dinge und Situationen zu meistern haben, die wir heute noch gar nicht kennen. Gemeinsam haben wir das in den vergangenen Jahren geschafft, gemeinsam möchte ich das mit Ihnen auch in der Zukunft angehen. Überall begegne ich Menschen, die für ein lebendiges Lichtenfels ihre Kraft einsetzen. Lichtenfels ist Hochschulstandort, wir haben eine neue Korbstadtkönigin, wir bauen am Marktplatz 10 eine der modernsten Büchereien in Bayern.

Mit Ihnen zusammen möchte ich unser Lichtenfels weiter gestalten. Eine Stadt, in der die Menschen gerne leben und arbeiten. Eine Stadt, von der unsere Gäste zuhause mit einem Leuchten in den Augen erzählen. Wenn Sie dafür Ideen haben, wenn Sie Verbesserungen sehen oder auch einfach mal Ihren Frust loswerden möchten: Sprechen Sie mich an, kommen Sie in die Bürgermeistersprechstunde oder mailen Sie mir. Wir brauchen den Dialog für unseren gemeinsamen Weg, seien es Baumaßnahmen oder unsere Vision 2030. Vielleicht sind die Schritte etwas kleiner, dafür aber ein stabiles Fundament für ein nachhaltiges Handeln. Wir brauchen Sie alle dafür, das ganze Jahr. Ich freue mich auf Sie.

Herzlichst
Ihr

Andreas Hügerich
Erster Bürgermeister

Sonderpreis für Lichtenfelser Flecht-Kultur-Sommer

Flechten soll das ganze Jahr sichtbar werden

Die Stadt Lichtenfels erhält für das Projekt „Flecht-Kultur-Sommer“ den Sonderpreis Tourismus beim 11. Stadtmarketingpreis Bayern. „Wir wollen Menschen in der Stadt bewegen, wir wollen Kultur in die Stadt bringen und wir wollen ein Wir-Gefühl für unser Lichtenfels“, sagt Citymanager Steffen Hofmann. Der Flecht-Kultur-Sommer war ein Werkzeug dafür. Im Innenhof des Marktplatzes 10 fanden Konzerte, Lesungen und Theatervorstellungen statt. Handwerkermärkte ermöglichten heimischen Flechtern ihre Waren anzubieten, mit Pop-Ups kam Flecht-Leben in die verschiedensten Winkel der Stadt. „Das war eine Antwort auf die Pandemie, schließlich musste der Korbmarkt zweimal abgesagt werden“, so Hofmann. Die Erfahrungen möchte er zukünftig nutzen, um das Flechten ganzjährig im Stadtleben zu verankern. Der Handwerkermarkt beispielsweise wird bleiben, der nächste ist für Mai geplant. Es werden mehr Ausstellungen zum Thema Flechten im Stadtschloss geplant – oft auch verbunden mit einem Flecht-Workshop. Die Flechtfiguren sind inzwischen im gesamten Stadtgebiet etabliert.

Die Fachjury lobt die Projektverantwortlichen des „Flecht-Kultur-Sommers“, die nach deren Auffassung eindrucksvoll zeigen, wie sie das Alleinstellungsmerkmal „Korbstadt“ modern und konsequent interpretieren und neue Zielgruppen für ein sehr nachhaltiges Produkt

ansprechen, womit sie erfolgreich Marke, Handel und Handwerk stärken. Den Preis entgegennehmen durfte im Ludwig-Erhard-Saal des Bayerischen Wirtschaftsministeriums Zweite Bürgermeisterin Sabine Rießner, die zusammen mit Dritten Bürgermeister Mathias Söllner, Steffen Hofmann (Leiter des Amtes für Wirtschaft, Tourismus & Kultur), Sebastian Müller (Leiter des Bürgermeisterramtes) und Manfred Rauh (Geschäftsführer Zentrum europäischer Flechtkultur Lichtenfels e. V.) nach München gefahren war.

Hofmann denkt bereits an die nächsten Schritte. So soll das Stadtschloss noch besser erlebbar werden. Dort finden viele der Flechtkurse statt. „Uns gelingt es durch die wirklich gute VGN-Anbindung, Menschen aus der Region Nürnberg zu uns zu bekommen.“ Wichtig sei, dass die Leute nicht nur in die Metropole fahren, sondern dort auch die Attraktivität am Rand der Region geschätzt werde. „Wir leben hier mit dem Handwerk. Das ist ein nachhaltiges Thema und aktueller denn je“, so Hofmann.



Foto: Tim Birkner



Foto: Tim Birkner



Foto: Alexandra Beier

Über die Verleihung des Preises freuten sich Manfred Rauh (Geschäftsführer Zentrum europäischer Flechtkultur Lichtenfels e. V.), Sebastian Müller (Leiter des Bürgermeisterramtes), Dritter Bürgermeister Mathias Söllner, Steffen Hofmann (Leiter des Amtes für Wirtschaft, Tourismus & Kultur) und Zweite Bürgermeisterin Sabine Rießner (von links).

Der Stadtmarketingpreis Bayern ist ein kommunaler Wettbewerb des Bayerischen Wirtschaftsministeriums mit dem Innovationen und Engagement im Bereich City- und Stadtmarketing in den bayerischen Kommunen ausgezeichnet und gefördert werden. Lichtenfels war mit dem Projekt „Flecht-Kultur-Sommer Lichtenfels 2021“ in der Kategorie Städte 20.000 bis 70.000 Einwohner für die Finalrunde nominiert. Bereits diese Nominierung war eine Auszeichnung für Lichtenfels, denn um den 11. Bayerischen Stadtmarketingpreis bewarben sich 44 Städte aller Größenklasse mit ihren Ideen und Konzepten.



Am Marktplatz wächst ein Ort der Begegnung

Spatenstich für eine der modernsten Büchereien Bayerns



Fotos: Foto: Anna Schaller, Stadt Lichtenfels

|| Für den offiziellen Spatenstich kam Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz (Mitte) nach Lichtenfels. „Die Stadt Lichtenfels unternimmt enorme Anstrengungen, um die Innenstadt attraktiver zu gestalten“, lobte sie.

Am 15. November nimmt Bürgermeister Andreas Hügerich gemeinsam mit der Regierungspräsidentin von Oberfranken Heidrun Piwernetz sowie Stadträtinnen und Stadträten, Architekten, Fachplanern und Baufirmen den Spatenstich für einen wichtigen innerstädtischen Stadtbaustein vor: den Neu- bzw. Umbau für die neue Stadtbücherei und Tourist-Information am Marktplatz 10.

„Mit dem Um- und Neubau des Marktplatzes 10 zur Stadtbücherei mit Tourist-Information und der Anbindung an das Stadtschloss setzen wir einen Impuls und einen weiteren Baustein für die Belebung der Innenstadt“, freut sich Hügerich.

Nachdem der Rückbau und die Entkernung des Gebäudes bereits im vergangenen Sommer fertig waren, sind inzwischen zwölf Brunnen gebohrt. Mit ihrer Hilfe soll das Gebäude künftig sowohl beheizt, als auch gekühlt werden. „Diese Geothermie-Bohrungen sind 99 Meter tief. Im Winter holen wir über sie Wärme aus der Erde, im Sommer kühlen wir damit. Der Strom für die Pumpen soll über eine Photovoltaikanlage auf dem Dach kommen“, erklärt Stadtbaumeister Gerhard Pülz. Um der Stützmauer zum Stadtschloss zusätzlichen Halt zu geben, sind ein Dutzend Anker gesetzt worden. Sie reichen 20 Meter weit bis unter das Stadtschloss.

Als nächstes wird im Hof der Rohbau erstellt. Bis Ende des Jahres sollen die Maurer- und Zimmermannsarbeiten abgeschlossen sein. Dann ist auch die Form mit der großen Treppe im Inneren wie im verbleibenden Hofteil zu erken-



nen. Mit dem Umbau soll auch der frühere Weg vom Marktplatz hinauf zum Stadtschloss wieder ermöglicht werden. „Mit der Maßnahme soll ein Magnet, ein Zentrum städtischer Begegnung und ein Ort der Kommunikation, Bildung, Inspiration und Emotion entstehen“, freut sich auch Citymanager Steffen Hofmann.

Das Anwesen Marktplatz 10 wurde im Jahr 2004 von der Stadt Lichtenfels erworben. Es beherbergte u. a. eine Aldi- und später eine Schlecker-Filiale im Erdgeschoss. Seit 2006 war die Tourist-Information mit der dazugehörigen Verwaltung in einem kleineren Teil des Anwesens untergebracht. Seit dem Auszug der Schlecker-Filiale im Jahr 2012 stellt der Marktplatz 10 einen der größten Leerstände in der Innenstadt dar. Hier ist zukünftig die Unterbringung und Erweiterung der Stadtbücherei und der Tourist-Information mit dem Amt für Wirtschaft, Tourismus und Kultur sowie eine Anbindung an das Stadtschloss vorgesehen.

Der Um- und Neubau kann auf einer Webcam verfolgt werden:
www.lichtenfels.de/marktplatz10
oder den QR-Code scannen.



Innenstadt unter Wasser

Der Leuchsenbach ist ein Risikogewässer

Das gab es noch nie: Die Lichtenfelder Innenstadt war noch nie unter Wasser gestanden. Nach den Berechnungen des Landesamtes für Umwelt könnte aber genau das bei einem hundertjährigen Hochwasser passieren. Der Leuchsenbach wird seit 2019 als Risikogewässer geführt. Die Hochwasserfreilegung vor Klosterlangheim zeigt zwar dort ihre Wirkung, doch Mistelfeld und die Lichtenfelder Innenstadt könnten bis zu mehreren Meter hoch unter Wasser stehen. „Grund dafür sind die vielen versiegelten Flächen. Bei einem Starkregen läuft das Wasser direkt in die Leuchse und der Bach schwillt in kürzester Zeit an“, erklärt Stadtbaumeister Gerhard Pülz. Bei einem relativ kleinen Einzugsgebiet von rund 30 Quadratkilometern kommen dann über 20 Kubikmeter pro Sekunde zusammen. Diese Wassermassen müssen durch Mistelfeld, dann durch Lichtenfels und schließlich am Güterbahnhof durch ein Rohr unter der Bahn hindurch. „Durch

dieses Nadelöhr kann sich ein Rückstau bilden“, sagt Pülz. Das Landesamt hat ihn berechnet und auf Karten des Bayernatlas sichtbar gemacht. Das Wasser reicht dann bis zum Rathaus, auf Höhe der Post könnte es mehrere Meter hoch stehen. „Dadurch, dass das Einzugsgebiet so klein ist, haben wir kaum eine Vorwarnzeit – wenn es kommt, dann geht alles ganz schnell“, sagt Pülz.

Für den Fall, dass es im Bereich von Brücken oder Durchlässen zu einem Verschluss durch Treibgut kommt, kann der Stadtbauhof mit seinen eigenen Baggern schnell vor Ort sein und die Durchgängigkeit wieder herstellen. Solche Gefahren sind bei den aktuellen Hochwasserberechnungen noch nicht berücksichtigt und stellen eine zusätzliche Verschärfung der Hochwassersituation dar. Die Feuerwehr wurde inzwischen mit zusätzlichen Sandsäcken



|| Wenn die Leuchse Hochwasser führt, kann das Wasser bei einem hundertjährigen Hochwasser bis zum Rathaus stehen. Quelle: BayernAtlas, www.bayernatlas.de

und Wassersperren ausgestattet. Alle Mitarbeiter und Einsatzkräfte wurden für das Thema sensibilisiert. „Langfristig braucht das Wasser mehr Platz, und wir müssen versuchen weniger einzuleiten“, erklärt Pülz. So möchte er möglichst bald möglichst viele Flächen wieder entsiegeln und Regenwasser dort, wo es irgendwie möglich ist, versickern lassen – und die Kanäle damit entlasten. Auch braucht das Wasser mehr Rückhalteraum. Dieser muss zwischen Klosterlangheim und Mistelfeld und zwischen Mistelfeld und Lichtenfels entstehen. „Wir arbeiten dafür im Zuge eines Hochwasserschutzkonzeptes mit einem Ingenieurbüro zusammen. Die Planungen sind komplex und die Umsetzung wird seine Zeit brauchen“, so Pülz.

FLECHTKULTUR ERLEBEN

stadt
LICHTENFELS

Flechtkurse im Stadtschloss Lichtenfels | www.flechtworkshops.de

Himmelsstürmer

9. Februar | 17-19 Uhr



Ovale Schale

11. Februar | 10-18 Uhr



Hängelaterne

15. Februar | 10-14 Uhr



Blumenkasten

17. Februar | 16-19 Uhr



Dekokranz

25. Februar | 10-12 Uhr



Schale/Stecker

3. März | 17-21 Uhr



Gartenstecker

4. März | 10-13 Uhr



Ninsenkorb

5. März | 15-18 Uhr



Boot

8. März | 16-18 Uhr



Blumenampel

11. März | 10-14 Uhr



Rankhilfe

14. März | 17-19 Uhr



Weidenparaavent

18. März | 10-13 Uhr



Weidentropfen

24. März | 16-18 Uhr



Schale

25. März | 10-14 Uhr



Infos und Anmeldung:
Tourist-Information
Lichtenfels
Marktplatz 10
Tel. 09571/795-101

www.flechtworkshops.de



Mit dem Königinnen-Gen verflochten

Korbstadtkönigin Alexandra I. möchte die Leidenschaft und Wertschätzung für das Flechthandwerk weiter tragen.

Alexandra I. ist die erste Korbstadtkönigin, deren Mutter ebenfalls Königin war. Im September auf dem Korbmarkt gekrönt hat sie die ersten 100 Tage im Amt hinter sich. Für das Interview kommt sie „schnell mal aus Bayreuth mit dem Zug“ ins Café Hilde. „Von dort kann man so schön auf den Marktplatz schauen.“

Alexandra, was hat sich in dem Moment, als Du die Krone aufgesetzt bekommen hast, verändert?

Es war der Wahnsinn. Diese riesige Bühne, die Leute, die gekommen sind, um die neue Königin zu sehen. Ich war von einem Moment zum anderen eine Person des öffentlichen Lebens. Danach bin ich mit dem Bürgermeister zusammen von Flechter zu Flechter gegangen. Wir sind kaum voran gekommen. Die Gäste des Korbmarktes wollen wirklich bei jedem Schritt, den wir getan haben, Bilder oder Selfies von und mit uns machen. Sie wollten wissen, ob man die Krone auch kaufen kann und vor allem die Kinder haben mein Kleid bewundert.

Ist Dir das als Kind genauso gegangen, schließlich war Deine Mutter Heike I. die erste Korbstadtkönigin?

Tatsächlich bin ich schon als Kind zu den Treffen der ehemaligen Königinnen mitgekommen. Ich fand die Kleider und Dirndl toll. Das hat mich fasziniert. Ich war etwa sieben Jahre alt, als ich zum ersten Mal dachte: Das will ich auch. Damals war das nur ein kindlicher Wunsch. Konkret ist es erst geworden, als meine Vorgängerin Alicia I. in den sozialen Medien dazu aufgerufen hat,

Bewerbungen zu schicken. Warum eigentlich nicht, dachte ich mir da – ich kann ja nichts verlieren. Zur Einstimmung habe ich dann in der Königinnenbox meiner Mama gestöbert. Das ist ein Karton mit Bildern, Zeitungsartikeln, alles, was mit der Königin zu tun hat, ist da drin.

Konnte sie Dir Tipps für Deine Amtszeit mitgeben?

Im Mittelpunkt steht der Umgang mit Menschen, gerade auch mit vielen Kindern. Meine Mutter sagte, plane viel Zeit dafür ein. Mein selbstbewusstes Auftreten und offen auf die Leute zuzugehen, das habe ich ganz sicher von ihr. Auf viele Termine begleitet sie mich heute. Wenn ich mal einen Kummerkasten brauche, dann ist das meine Mama.

Hat die erste Zeit als Königin auch Spuren in dir hinterlassen?

Ich laufe aufmerksamer durch mein Leben – das in jedem Fall. Der Einblick in das Handwerk hat unheimlich viel Wertschätzung in mir erzeugt. Die Leidenschaft, mit der die

Flechter dabei sind. Aber auch die Zeit, die es braucht, ein Teil zu flechten. Und das Können, ich habe es ja selbst schon probiert, einen Griff einen einfachen Korb oder einen Fisch zu flechten... ich muss da noch viel üben (*lacht*). Diese Wertschätzung geht weiter,



Foto: Tim Birkner

ich kann sie heute auf das gesamte Handwerk übertragen. Darüber denke ich ganz sicher öfter nach, als ich es früher getan habe.

Alle Korbstadtköniginnen haben für die Stadt und das Handwerk Werbung gemacht. Hast Du für Deine Amtszeit ein Extra, das dann mit Alexandra I. verknüpft werden kann?

Mein Herzensprojekt ist der „Flechtfloh“. Meine Vorgängerin Alicia I. hat dieses Projekt initiiert, aufgrund von Corona können wir es erst jetzt gemeinsam umsetzen. Wir wollen in die Grundschulen, den Kindern über das Handwerk erzählen und mit ihnen zusammen flechten. Das Handwerk soll lebendig bleiben. Dafür muss es in die Köpfe und vor allem natürlich in die Hände der Kinder. Wenn ich als Königin dazu etwas beitragen kann, dann mach ich das gerne.

Alexandra I. ist 19 Jahre alt und studiert in Bayreuth Lehramt für die Fächer Sport, Englisch und Wirtschaft. Wenn sie mal nicht für die Stadt und das Handwerk als Königin unterwegs ist, turnt sie beim TSV Staffelstein. Wer ihr auf Instagram oder auf Facebook folgen möchte findet sie unter @deutschekorbstadtkönigin.

Lissi wohnt im Rathaus

Die Stadtmaus als Kuscheltier gibt es jetzt zu gewinnen oder in der Tourist-Info zu kaufen.

Lissi, die Stadtmaus, ist da. Das Kuscheltier trägt einen grünen Schal mit dem Logo der Stadt. Dort ist sie auch zu finden – denn ähnlich wie der Pumuckl bei Meister Eder, schleicht sie neugierig durchs Rathaus und andere städtische Gebäude. Bislang gab es sie nur in dem kleinen Bilderbuch, in dem sie den Bürgermeister begleitet – jetzt kann man sie auch anfassen.

„Der Bürgermeister hat gleich eine mit nach Hause genommen“, lacht Silke Ziegler, die sich Maus und Buch ausgedacht hat. „Wir wollen die Stadt für Kinder nahbarer machen. Mit Lissi geht das leichter. Jetzt gibt es jemanden, den sie schon aus dem Büchlein kennen. Lissi macht manchmal auch Unfug oder bringt sie zum Lachen“, sagt sie. Als ob sie es gehört hätte, steckt Lissi ihre Nase in das Gummibären-Glas, stößt im Altpapierkorb oder lugt aus den Aktenordnern hervor.

Wer Lissi-Maus haben möchte, kann an dem Gewinnspiel teilnehmen, das Teil des Büchleins ist. Wer Lissi als Kuscheltier kaufen möchte, erhält sie für 12 Euro in der Tourist-Info in der Inneren Bamberger Str. 3 a in Lichtenfels.



Foto: Tim Birkner

Singen stärkt die Kinder

Kinderchor der Musikschule probt wöchentlich

„Froh zu sein, bedarf es wenig“ ist ein Kanon, den Stephan Schultz mit dem Kinderchor der Musikschule singt. „Da steckt alles drin, worum es geht. Singen stärkt die Kinder emotional. Jeder kann singen. Seine eigene Stimme finden, ist unmittelbar mit Sich-fühlen und auch Sich-wohl-fühlen verbunden“, sagt der Leiter der Musikschule. Die Kinder des Chores sind zwischen fünf und zwölf Jahren alt und proben einmal in der Woche jeweils eine dreiviertel Stunde. Zur Zeit ist die Probe am Dienstag um 17 Uhr. „Wir machen zusammen Stimmbildung, das sind kleine Übungen, zum Beispiel um deutlicher zu sprechen. Die Lieder sind so gewählt, dass niemand Noten lesen können muss“, erklärt Schultz.

Das kommt bei den Kindern an. Sie kommen nach Hause und fordern Geschwister und Eltern auf, mit ihnen zu singen. „Das ist das Schönste für mich, wenn die Musik in die Familien getragen wird“, freut sich Schultz. Denn die Stimme hat einen riesigen Vorteil gegenüber allen anderen Musikinstrumenten: Die Stimme ist Teil des Körpers – sie ist immer dabei.



Foto: Tim Birkner

// Der Kinderchor der Heinrich-Faber-Musikschule Lichtenfels bei einem Auftritt im Sommer 2022.

Anmeldung für den Kinderchor ist jederzeit möglich. 45 Minuten in der Woche kosten 7,60 Euro im Monat. Weitere Informationen bei Musikschulleiter Stephan Schultz unter Tel. 09571/795-840, per E-Mail an info@musikschule-lichtenfels.de oder online unter www.lichtenfels.de/musikschule-lichtenfels.





Foto: Tim Birkner

|| In der Lichtenfelser Stadtbücherei gibt es spannende Brettspiele zum Ausleihen - wie zum Beispiel das Spiel „Living forest“.

Brettspiele aus der Stadtbücherei

Lieber zusammen spielen, als alleine vor dem Fernseher sitzen



„Lotti Karotti“ ist einer der Renner unter den Kinderspielen. „Living Forest“ ist Kennerspiel des Jahres. Beide verleiht die Stadtbücherei. „Seit einem Jahr können bei uns auch Spiele ausgeliehen werden“, sagt die Leiterin Christine Wittenbauer. Insbesondere Spiele für kleine Kinder sind stark gefragt. Dazu zählt auch Billi Bieber. „Minecraft ist bei Kindern mittleren Alters der Renner“, erzählt Laura Hänel, die neu im Team der Stadtbücherei ist. „Spiele sind für Kinder wie Erwachsene gleichermaßen. Schließlich spielt man gemeinsam – das ist eine gute analoge Alternative zur Nutzung digitaler Medien“, sagt Wittenbauer.

Um das vorzuführen, hat Hänel „Living Forest“ aufgebaut. Dabei geht es darum, den Wald zu beschützen, der von Feuergeistern bedroht wird. Der geweihte Baum muss gerettet werden. Wer beispielsweise zwölf unterschiedliche Bäume gepflanzt hat, gewinnt. „Man muss aber immer auch das Gemeinwohl im Blick behalten“, sagt Hänel. Denn werden die Feuer nicht gelöscht, trifft das jede und jeden.

Damit hat „Living Forest“ auch Teile von kooperativen Spielen. Das sind Spiele, in denen alle Mitspieler gemeinsam spielen und gemeinsam siegen oder verlieren. Bei „Harry Potter“ zum Beispiel müssen die dunklen Mächte besiegt werden, bei „Villainous“ sind die Spieler die Bösewichte der Disney-Welt und müssen das Gute besiegen. „Wir haben die Spiele da und geben auch gerne Tipps, welches Spiel am besten passt“, sagt Hänel.

Momentan sind die Spiele alle noch in einen Schrank gestapelt – die Kundinnen und Kunden der Bücherei müssen also aktiv fragen. Das soll besser werden, sobald die neue

Stadtbücherei am Marktplatz 10 fertig ist. „Dort werden wir endlich Platz haben, die Spiele auch zu präsentieren“, blickt Wittenbauer in die nahe Zukunft. Die Bücherei wird rund um die Uhr offen haben. Wer Mitglied ist, kommt mit seiner Karte ins Gebäude. „An einem verregneten Samstag-Nachmittag kann man sich dann in der Bücherei verabreden und in dem neuen Lern-, Chill- und Spielbereich ein Spiel zusammen spielen“, so Wittenbauer.

Wer die Spiele lieber mit nach Hause nimmt, kann das jetzt bereits tun. Damit man auch bei komplizierteren Spielen ausreichend Zeit hat, darf man sie drei Wochen lang behalten.

Die Stadtbücherei Lichtenfels ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Rückgabe der Medien rund um die Uhr in den Medienrückgabeboxen neben dem Gebäude.

Im Medienkatalog unter www.lichtenfels.de/stadtbuecherei kann man auch direkt nach Spielen suchen und sich einen Überblick über das Angebot verschaffen. Für weitere Fragen: Telefon 09571/795-133 oder E-Mail an stadtbuecherei@lichtenfels.de.

Schokodruck und Experten-Talk

Das Machbar in der Laurenzistraße beginnt mit Kursen, Vorträgen und einer Ausstellung.

Sieben Jahre lang hat es gedauert, bis digitale Zukunftstechnologien in Lichtenfels auch einen Ort bekommen haben. Frank Herzog, Vorsitzender des Machbar e.V., und Johannes Zeck, Geschäftsleiter des Zweckverbandes Forschungs- und Anwendungszentrum für digitale Zukunftstechnologien, sitzen im Eingangsbereich des Machbar in der Laurenzistraße. Hier soll bald jede und jeder etwas vom Machbar haben. „Wir haben jetzt dieses Gebäude und füllen es mit Inhalten – das geht nur Schritt für Schritt und mit den Leuten“, sagt Herzog. Seit der Eröffnung im Oktober ist schon einmal die Hochschule mit dem Studiengang 3-D-Druck und Leichtbau eingezogen. Für Kinder haben die ersten Kurse mit Schokoladendruck stattgefunden, Anfang Januar war das erste Seminar „von der Idee zum Druck“.

„Wir brauchen jetzt Zeit, damit sich die Prozesse einspielen, sowohl was die Ehrenamtlichen, die Nutzerinnen und Nutzer als auch die Maschinen betrifft“, sagt Zeck. Die ersten Drucker stehen ein paar Schritte weiter. Hier können Ersatzteile gedruckt werden. „Damit können viele Dinge weiter benutzt werden, anstatt sie wegzwerfen. Diesen nachhaltigen Ansatz möchten wir hier verwurzeln“, so Herzog. Rucksackschnallen, Fahrradschutzbleche, Angelhalterungen, all das haben Zeck und Herzog schon selbst ausprobiert und wollen das nun für alle öffnen. Am Schaufenster stehen Neugierige, winken, Herzog öffnet die Tür und nimmt sich Zeit für die Fragen.

Die drängendste ist natürlich, wann es wirklich losgeht. „Es ist schon längst losgegangen“, antwortet Herzog. Feste Öffnungszeiten sind für 2023 geplant. Im ersten Quartal werden die unterschiedlichen Arbeitskreise sich wieder treffen, am 10. und 11. Februar ist mit „Layer-by-Layer“ eine Kunstaussstellung in der Laurenzistraße zu sehen. „Wir zeigen die Werke von elf Künstlern, deren Skulpturen im 3-D-Druck-Verfahren nachgedruckt wurden“, erklärt Herzog.

Im Frühjahr sind drei Robotik-Kurse für Kinder geplant. „Wir wollen die Neugier auf Technologie fördern – und die Türen dafür öffnen“, sagt Zeck.

Der Mittwochabend könnte sich zum Talk-Abend entwickeln. Die ersten Gesprächsrunden haben bereits stattgefunden. So war zum Beispiel Geschäftsführer und Unternehmensberater Peter Langendorf im Dezember Referent zum cradle to cradle Ansatz. „Wir probieren verschiedene Formate aus. Was funktioniert und



Foto: Tim Birkner

Die Türen des Machbar in der Lichtenfelser Laurenzistraße stehen bei verschiedensten Aktivitäten und Veranstaltungen allen Menschen offen.



Foto: Tim Birkner

Offen für Ideen und Fragen unterhalten sich Johannes Zeck und Frank Herzog im Machbar. Durch die Schaufenster kann jeder zusehen – und auch herein kommen.

angenommen wird, entwickeln wir weiter und verstetigen es“, erklärt Zeck das Vorgehen.

„Wichtig ist, dass wir die Kinder für Technik begeistern und dieser Ort hier Platz für lebenslanges Lernen bietet“, sagt Herzog. Wieder winken Hände durchs Fenster und neue Gäste kommen herein. „Dafür sind wir hier mitten in der Stadt genau am richtigen Ort“, findet Herzog und zeigt den nächsten Möglichkeiten in dem Gebäude.

Im Internet unter **fadz.vision** sind alle Aktivitäten und Möglichkeiten zusammengefasst. Am 26. Januar findet um 17 Uhr der Experten-Talk „Fördermittel Forschungszulage“ statt, am 8. Februar zur gleichen Zeit „Konfliktklärung mit Methode“. Die Kunstaussstellung „Layer-by-Layer“ ist am 10. und 11. Februar in der Laurenzistraße zu Gast.



Veranstaltungshighlights in Lichtenfels

Januar

28. Januar | 20 Uhr | Stadtschloss
Wolfgang Buck (Solo)

Februar

4. und 5. Februar | 4.2.: 12 bis 18 Uhr,
5.2.: 12 bis 17 Uhr | Stadthalle
Obermain-Bike Motorradmesse

6. Februar | 8 bis 16 Uhr | Innenstadt
Krammarkt ↓



Foto: Stephan Wilm, wilmvisuals

6. Februar | 19.30 Uhr | Stadthalle
Maßbacher Theater: Michael Kohlhaas

25. Februar | 19.00 Uhr | Ehemalige
Synagoge Lichtenfels
Thomas Scheytt – Piano Solo (Klas-
siker des Blues & Boogie Woogie und
eigene Kompositionen)

März

6. März | 8 bis 16 Uhr | Innenstadt
Krammarkt

11. und 12. März | Marktplatz/Innen-
stadt
Street Food Festival

12. März | Marktplatz/Innenstadt
Autoausstellung und verkaufsoffener
Sonntag

27. März | 19.30 Uhr | Stadthalle
Maßbacher Theater: 4min 12sek

April

3. April | 8 bis 16 Uhr | Innenstadt
Krammarkt

1. April | Marktplatz
Oster-/Frühjahrsmarkt

28. April | 20 Uhr | Stadtschloss
Ines Procter (die fränkischer Putz-
frea): „So ein Draag“ ↓



Foto: Ines Procter

Alle Termine auch online unter
www.lichtenfels.de/veranstaltungen



Schöffen gesucht

Für die Amtszeit 2024 – 2028
besteht ab sofort wieder die
Möglichkeit, sich als ehrenamt-
liche RichterIn zu bewerben.

Bewerbungsformular und weitere
Informationen im Internet unter
[www.lichtenfels.de/
schoeffenwahl](http://www.lichtenfels.de/schoeffenwahl) oder direkt über
folgenden QR-Code:



Kontakt zur Stadt Lichtenfels

Stadt Lichtenfels
Marktplatz 1 + 5
96215 Lichtenfels

Telefon 09571 795-0

Fax 09571 795-200

E-Mail rathaus@lichtenfels.de

Web www.lichtenfels.de

Facebook [www.facebook.com/
lichtenfels](https://www.facebook.com/lichtenfels)

Instagram [www.instagram.com/
lichtenfels_erleben](https://www.instagram.com/lichtenfels_erleben)

Öffnungszeiten

Allgemeine Verwaltung

Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Mo. – Do. 14.00 – 16.00 Uhr

Bürgerservice

Mo. – Mi. 7.30 – 17.00 Uhr

Do. 7.30 – 18.00 Uhr

Fr. 7.30 – 12.00 Uhr

Einwohnermeldeamt

Mo. – Mi. 8.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Do. 8.00 – 18.00 Uhr

Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Stadtkasse

Mo. – Fr. 8.00 – 12.15 Uhr

Tourist-Information

von April bis Oktober

Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr

Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

von November bis März

Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

13.00 – 16.00 Uhr

Impressum

Rathaus-Journal
der Stadt Lichtenfels

Herausgeber
Stadt Lichtenfels

Redaktion
Bürgermeisteramt Stadt Lichtenfels
Telefon: 09571 795-122
E-Mail: buerglermeisteramt@lichtenfels.de

Konzept | Grafikdesign
Sebastian Müller, Anna Schaller,
Bürgermeisteramt Stadt Lichtenfels

Tim Birkner,
arpeggio Medienberatung
E-Mail: tim@arpeggio.de

mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 1, 96050 Bamberg

Druck | Weiterverarbeitung
mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 1
96050 Bamberg
Telefon 0951 188-254

Auflage
10.000

Gerichtsstand
Lichtenfels

Titelfoto
Anna Schaller, Stadt Lichtenfels



LIF FOR YOU
Newsletter
abonnieren



...und immer über aktuelle
Veranstaltungen in Lichtenfels
kostenlos informiert werden.

www.lichtenfels.de/newsletter

Scan me

Theater für den Kulturort Lichtenfels

Freier Eintritt für junge Menschen bei den Theatervorstellungen des Kulturrings Lichtenfels e.V.

„Kostenlos, aber nicht umsonst“, heißt das Angebot des Kulturrings für Jugendliche bis 27 Jahren. Geschäftsführer Stephan Franke erklärt warum es geht: „Wie bekommen wir Jugendliche ins Theater, das war und ist unsere Fragestellung.“ Franke redet mit den Lehrerinnen und Lehrern, schenkt den Jugendlichen den Eintritt.

„Wir haben das bei dem Stück *Der Vorname* ausprobiert“, erzählt Stefan Voll, Vorsitzender des Kulturrings. „Die erste halbe Stunde des Stücks plätschert dahin – da ist durchaus die Gefahr, dass es langweilt“, so Voll. Doch er durfte das Gegenteil erleben. 300 Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen im Landkreis waren in einer Extra-Aufführung aufmerksam dabei.



Foto: Tim Birkner



|| Stefan Voll und Stephan Franke, die gemeinsam mit dem Team des Kulturrings Lichtenfels e.V. Theatervorstellungen nach Lichtenfels bringen.

Für den Kulturring ist das ein Aufwind, den die Verantwortlichen nutzen wollen. In Kooperation mit der Fränkischen Bühne Schloss Massbach bringt der Kulturring jedes Jahr fünf Theaterstücke nach Lichtenfels. Spielort ist meist die Stadthalle. Im Mitgliedsbeitrag von 40 Euro pro Jahr sind alle Vorstellungen inklusive.

Jedes Jahr gibt es einen Mix aus Klassikern und modernen Stücken. In dieser Saison ist das zum Beispiel das Stück *4 Min. 12 Sek.* von James Fritz, bei dem es um sexuelle Gewalt und Soziale Medien geht. Oder der Klassiker *Michael Kohlhaas* von Heinrich von Kleist.

Foto: Tim Birkner



|| Im Mitgliedsbeitrag für den Kulturring sind alle fünf Aufführungen der Saison enthalten.

„Theater ist immer zu einem Teil Unterhaltung und zum anderen eine Auseinandersetzung mit einem selbst. In jedem Fall ist es eine persönliche Bereicherung“, sagt Voll. Er selbst war Ende 20, als er noch im Lichtenfelser Bergschloss *Die zwölf Geschworenen* sah. „Da waren gerade mal 30 Leute drin – und ich habe beschlossen, aktiv zu werden, um das zu verändern.“

Heute kommen 200, manchmal auch 250 Zuschauerinnen zu den Aufführungen. „Die Karten gibt es an der Abendkasse, es gibt immer einen Platz und es gibt immer einen Parkplatz“, so Franke.



|| Szene aus der Komödie *Der Vorname*, die im Oktober 2022 in der Lichtenfelser Stadthalle gespielt wurde.

Foto: Robert Pflanz

Gemeinsam wollen Voll und Franke diesen Weg weiter beschreiten und Theater nach Lichtenfels holen. Dazu gehören immer auch die Begeisterung für Kinder und natürlich Experimente. Demnächst werden die Massbacher auch mit einem mobilen Theater unterwegs sein. 30 Zuschauer passen hinein, und außer einer Kabeltrommel braucht es nichts, damit das Theater funktioniert. Der Kulturring wird den Lastwagen auch nach Lichtenfels lotsen. „Lichtenfels ist auch ein Kulturort – und da gehört Theater einfach dazu“, so Voll.

Die nächsten Aufführungen sind *Michael Kohlhaas* am 6. Februar um 19.30 Uhr in der Stadthalle und *4 Min. 12 Sek.* am 27. März ebenfalls um 19.30 Uhr. Die Saison endet am 8. Mai mit der Komödie *Trennung frei Haus*, ebenfalls um 19.30 Uhr in der Stadthalle. Karten gibt es an der Abendkasse in der Stadthalle zu 10 Euro. Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre haben in dieser Saison freien Eintritt.

Im Lichtenfelser Rathaus-Journal gibt es ab sofort eine Ehrenamts-Seite.

Vereine und Organisationen, die in Lichtenfels ehrenamtlich tätig sind, bekommen so eine Plattform, um ihre wichtige Arbeit vorzustellen. Wer das nutzen möchte, kann sich an Anna Schaller von der Stadtverwaltung Lichtenfels per E-Mail an buergermeisteramt@lichtenfels.de oder per Telefon 09571/795-121 wenden.